

Weitere Einzelheiten zum Ausbau der Zweigstraße festgelegt

- Der Bau- und Umweltausschuss tagte – Straßenasphaltierung in Mitterhaselbach ein Thema – Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Eine ziemlich umfangreiche Tagesordnung hatte kürzlich der Bau- und Umweltausschuss zu absolvieren. Zudem standen drei Ortstermin in Mallersdorf auf dem Programm.

Bei der ersten Augenscheinnahe machte man beim Grundstück des Wolfgang Härtl am Petersberg Station. Dort wurde im Dezember der Gehweg aufgebrochen, und zwar zur Verlegung von Stromkabeln für ein Bauvorhaben in der Marktstraße. Im Zuge der Maßnahme musste auch eine private Hecke entfernt werden. Dabei kam zutage, dass zum gemeindlichen Gehweg hin keine Abgrenzung vorhanden ist. Wolfgang Härtl verwies auf den unschönen Zustand und regte eine Gehwegeingrenzung an. Der Ausschuss hielt diese angesichts der geschätzten Kosten in Höhe von rund 5600 Euro für nicht unbedingt notwendig. Angeboten wurde aber ein Verkauf des Streifens zwischen Bürgersteig und privater Grenze.

Durch den Marktgemeinderat wurde bereits im letzten Jahr der Auftrag zur Sanierung der Zweigstraße vergeben. In Bälde wird mit den Arbeiten begonnen. Jetzt traten einige Punkte auf, die der Klärung bedurften. Ins Gespräch gebracht wurde auch, dass der alte, beinahe schon historische Fußweg von der Zweigstraße zur Marktstraße aufgelassen und die seitlichen Grünstreifen verkauft werden soll. Eine solche Veräußerung lehnten die Ausschussmitglieder ab. Der Verbindungsweg soll gemäß der aufgezeigten Ausführungsplanung gestaltet werden. Zudem kam man überein, die Zufahrten zu den Anwesen Hartl und Ionita erstmals zu asphaltieren. Johann Fischer bat darum, dass die Fahrbahnbreite bei der Ausfahrt von seinem Betriebsgrundstück verbreitert wird. Der Ausschuss stimmte einer Verbreiterung im Bereich des Flurstücks Fischer/Ganser auf 6 m zu.

Neuer Standort für die Container?

Bei der Abnahme des Anbaus an das Feuerwehrgerätehaus Mallersdorf hat die Regierung von Niederbayern die aufgestellten Wertstoff-Container beanstandet. Sie hielt diese für ein Sicherheitsrisiko und verlangte eine Verlegung. Als Alternative in Erwägung gezogen wurde diese Container ganz wegzulassen. Bei der Ortsbesichtigung wurde schließlich der Vorschlag unterbreitet, dass man diese nur in Richtung Osten in die Grünfläche verlegt. Dort sieht man kein Sicherheitsrisiko mehr. Mit der Regierung ist der neue vorgeschlagene Standort abzusprechen. Im kleinen Sitzungssaal wurden die Baupläne und Voranfragen besprochen. Einverstanden zeigte man sich mit dem Einbau einer Kaffeerösterei im Kellergeschoss des Friseursalons Eberwein in Mallersdorf. Dabei handelt es sich lediglich um eine Nutzungsänderung. Keine Einwände hatte man auch beim Bauplan von Klaus Baumann zum Anbau eines Balkons als Restaurantfreisitz in der Hofmark in Mallersdorf. Von Daniel Ferenczi aus Postau lag eine

Voranfrage zur Bebauung eines Gartengrundstücks in der Marktstraße 2 a vor. Die Zufahrt erfolgt über die Hofmark. Die Erschließung ist aber nicht gesichert, da zu dem neugebildeten Flurstück kein Kanal und auch keine Wasserleitung führt. Letztendlich stimmte der Ausschuss zu, verlangte aber, dass das Landratsamt als Genehmigungsbehörde von der fehlenden Erschließung unterrichtet wird. Zudem ist auf die denkmalgeschützten Gebäude in der Hofmark sowie die Hackschnitzelheizung im benachbarten Bauernhof hinzuweisen. Von der Zellmeier Wohn- und Gewerbebau GmbH aus Pfaffenberg wurde eine Voranfrage zur Errichtung von zwei Doppelhäusern mit Garagen und Carportanlage auf einem Grundstück in der Bachstraße in Mallersdorf eingereicht. Das Baugrundstück liegt im Überschwemmungsgebiet der Kleinen Laber. Der Ausschuss beschloss letztendlich, dass das Einvernehmen erteilt wird. Allerdings ist der Verlust an Retentionsraum auszugleichen und zudem dürfen für die benachbarte Schreinerei Stadler keine Einschränkungen in Bezug auf den Immissionsschutz entstehen. Problemlos wurde der Befreiungsantrag von Alois Krebs aus der Schnierlestraße verabschiedet, der statt einem Holzzaun einen Metallzaun errichten möchte. Insgesamt drei Baupläne konnten seit der letzten Sitzung im Wege der Genehmigungsfreistellung behandelt werden. Über diese wurde der Ausschuss unterrichtet.

Asphaltierung bleibt in der Warteschleife.

Schließlich beschäftigten sich die Ausschussmitglieder mit einem Antrag von Klaus Husarek aus Mitterhaselbach zur Asphaltierung der Zufahrt zu seinem Wohnhaus. Der Weg ist bis jetzt als Feld- und Waldweg gewidmet. Er steht somit nicht in der Baulast des Marktes. Die Jagdgenossenschaft sieht sich für eine Befestigung als nicht zuständig. Während der Aussprache kam auch der Antragsteller Husarek zu Wort und meinte, dass er den Weg auch käuflich erwerben würde. Fazit war schließlich, dass die Verwaltung mit dem Nachbarn Baumann Kontakt aufnehmen soll, ob er sich an den Asphaltierungskosten beteiligen würde und wie er einen Verkauf der Fläche sieht.

Genehmigt wurden auch die bei den Fliesenarbeiten im Sportheim Oberlindhart angefallenen Mehrkosten in Höhe von 1351,66 Euro.